

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =  
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss  
Entomological Society

**Herausgeber:** Schweizerische Entomologische Gesellschaft

**Band:** 64 (1991)

**Heft:** 3-4

**Buchbesprechung:** [Buchbesprechungen]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

FRANZ, H. 1954–1989. Die Nordostalpen im Spiegel ihrer Landtierwelt. Eine Gebietsmonographie, umfassend Fauna, Faunengeschichte, Lebensgemeinschaften und Beeinflussung der Tierwelt durch den Menschen. 6 Bände, Preis öS 7840.– (Teilbände zwischen öS 1240.– und öS 1760.–). Universitätsverlag Wagner, Innsbruck.

Mit dem Erscheinen der beiden Teile VI/1 (Diptera Orthorapha) und VI/2 (Diptera Cyclorapha) liegt ein Werk vor, in dem die Wirbellosenfauna des Nordostalpengebietes und dessen österreichischen Vorlandes gesamthaft dargestellt ist. Die Grundlage dazu bilden jahrzehntelange Aufsammlungen und Quellenstudien. Die Bearbeitung der einzelnen Tiergruppen erfolgte unter Mitwirkung zahlreicher Spezialisten und unter sorgfältiger Berücksichtigung der taxonomischen Literatur. Bei den einzelnen Arten sind nicht nur die genauen Fundorte, sondern auch Fundumstände und andere ökologische Einzelheiten aufgeführt. So entstand nicht bloss eine faunistische Dokumentation, sondern ein ökologisches und biogeographisches Gesamtwerk, das für einen breit gestreuten Leserkreis ein wertvolles Quellenwerk darstellt.

In dem mir vorliegenden Teilband VI/2 sind die höheren Dipteren erstmals seit SCHINERS *Fauna Austriaca* gesamthaft bearbeitet. Die Klassifikation entspricht im allgemeinen einem modernen Standard, auch wenn sich, soweit ich beurteilen kann, vereinzelte Fehler – etwa Synonyme oder zu falschen Gattungen gestellte Arten – eingeschlichen haben, die jedoch für den Kenner der jeweiligen Gruppen leicht erkennbar sind. Die Fülle der gegebenen Daten verleiht dem Band eine besondere Bedeutung als orientierendes Werk über die Grenzen Österreichs hinaus.

Obwohl die Tierwelt Europas im allgemeinen gut erforscht ist, fehlen doch noch umfassende Bestandesaufnahmen aller Tiergruppen in recht vielen Ländern. Das auf Österreich beschränkte Werk von Prof. Franz ist beispielhaft und lässt auch faunistisch-ökologische Extrapolationen für die angrenzenden Gegenden zu. Es wird damit zu einer unentbehrlichen Grundlage für taxonomische, biogeographische und ökologische Forschungen, aber auch zu einer vergleichenden Dokumentation über die durch menschliche Eingriffe veränderte Natur. Das Werk gehört deshalb nicht nur in die Bibliotheken der Museen und Forschungsinstitute, sondern unter anderem auch in die Hand von Biologen, die sich mit Biotopschutz und verwandten Aufgaben befassen.

G. BÄCHLI